

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und
Tourismus

Ihr Ansprechpartner
Falk Lange

Durchwahl
Telefon +49 351 564 60200

falk.lange@smwk.sachsen.de*

10.04.2025

Sächsischer Forscher erhält Pioneer Award der Bayerischen Akademie der Wissenschaften

**Prof. Gerhard Fettweis von der TU Dresden wird für wegweisende
Arbeiten in Forschung und Entwicklung im Bereich Mobilfunk-
Technologie ausgezeichnet**

Im Rahmen der Verleihung der Hightech-Preise Bayern 2025 ist Prof. Gerhard Fettweis aus Dresden mit dem Pioneer Award der Bayerischen Akademie der Wissenschaften ausgezeichnet worden.

Prof. Fettweis ist Inhaber des Vodafone Stiftungslehrstuhls für Mobile Nachrichtensysteme an der Technischen Universität Dresden und wissenschaftlicher Direktor des Barkhausen-Instituts, das Spitzenforschung zur Vertrauenswürdigkeit vernetzter elektronischer Systeme betreibt.

Die Bayerische Akademie der Wissenschaften würdigt mit dem mit 300.000 Euro dotierten Pioneer Award die Leistungen von Professor Fettweis als »Gallionsfigur des Mobilfunks in Deutschland«. Seine Arbeit stehe in besonderem Maße für den Transfer von exzellenter Forschung in Produkte, die unsere Gesellschaft prägen.

Wissenschaftsminister Sebastian Gemkow gratuliert zur Ehrung:

»Prof. Fettweis ist ein herausragender Wissenschaftler und ich freue mich über die hohe Anerkennung seiner Leistungen. Für das Wissenschaftsland Sachsen sind exzellente Forscher wie er von unschätzbarem Wert, weil sie täglich mit ihrer Arbeit große Dienste für die Gesellschaft erbringen und gleichzeitig für Sichtbarkeit der sächsischen Spitzenforschung in der ganzen Welt sorgen. Ich gratuliere Prof. Fettweis sehr herzlich zum Pioneer Award der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.«

Medien:

Foto: Prof. Fettweis nach der Verleihung des Pioneer Awards

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Links:

Pressemitteilung der Bayerischen Akademie der Wissenschaften